

	Datum:	15.04.2003
	Drucks.-Nr.:	VO/1401/03 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
06.05.2003	Jugendhilfeausschuss	Kenntnisnahme
Kürzung der Landesmittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit		

Beschlussvorschlag

Das Schreiben der Trägerkonferenz der offenen Jugendarbeit an die Wuppertaler Landtagsabgeordneten zur Streichung der Landesmittel für die Schwerpunktförderung der offenen Jugendarbeit „Angebote am Nachmittag für Kinder im schulpflichtigen Alter und Angebote zur Prävention und Hilfe für Kinder in Konfliktsituationen“ wird zur Kenntnis genommen.

Der Jugendhilfeausschuss unterstützt die Forderung der Trägerkonferenz nach einer Fortführung der Förderung im bisherigen Umfang.

Trägerkonferenz der offenen Jugendarbeit AG nach §78 KJHG

Vorsitzende: Regine
Richling
Schumannstraße 63
42289 Wuppertal
Tel. 0202 – 620803
Fax 0202 – 621545
(nach telef. Ankündigung)

An die Wuppertaler
Landtagsabgeordneten

11. April 2003

Bankverbindung
Stadtsparkasse Wuppertal
BLZ 330 500 00
Konto: 110171

Zuwendung für Förderung für die Träger offener Formen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Angebote der Spielplatzarbeit aus Mitteln des Landesjugendplanes – Position II 1 – im Haushaltsjahr 2003

Sehr geehrte Damen und Herren,

heute haben wir erfahren, dass die Mittel für die Schwerpunktförderung „Angebote am Nachmittag für Kinder im schulpflichtigen Alter und Angebote zur Prävention und Hilfe für Kinder in Konfliktsituationen“ komplett aus dem Landesjugendplan gestrichen worden sind.

Für Wuppertal bedeutet dieses einen Minderbetrag von 66.691 €. Die Schwerpunkte wurden von fast allen Jugendeinrichtungen in Wuppertal umgesetzt. Gerade die Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren benötigen die Betreuungs- und Freizeitmöglichkeiten dringend. In dieser schwierigen Alters- und Entwicklungsphase sind spezielle Angebote für Teenies eine notwendige Orientierungshilfe.

Die Streichung hat zur Folge, dass die in Wuppertal bisher positiv entwickelte Angebotsstruktur in der Offenen Jugendarbeit stark beeinträchtigt und beschnitten wird. Schon jetzt haben freie Träger auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage zunehmend begonnen, sich aus dem Bereich zurückzuziehen, obwohl sie die Notwendigkeit vor ihrer Haustür täglich erkennen. Die Streichung kann nicht von den Trägern aufgefangen werden, denn der Eigenanteil, den sie aufbringen, liegt schon jetzt bei weit über 30 %.

Die Angebote der Offenen Jugendarbeit stellen in vielerlei Hinsicht eine präventive Maßnahme zur Verhinderung von Notlagen von Kindern und Jugendlichen dar und sparen außerdem Kosten im Bereich der Jugendhilfe, z.B. durch Vermeidung von Einzelfallhilfen. Gerade in diesem Bereich hat Wuppertal modellhafte Projekte entwickelt. Die Jugendhilfeplanung der Stadt Wuppertal hat keinen Standort einer offenen Einrichtung als überflüssig erkannt. Im Gegenteil, manche Stadtviertel brauchen dringend neue Jugendhäuser.

Wir möchten Sie daher dringend bitten, sich dafür einzusetzen, dass die Streichung der o.g. Schwerpunktmittel zurückgenommen wird.

Bitten achten Sie weiterhin darauf, dass hiermit nicht ein Einstieg in weitere massive Kürzungen zur Förderung der Offenen Jugendarbeit geschieht.

An einem persönlichen Gespräch mit Ihnen über die Zukunft der Offenen Jugendarbeit sind wir sehr interessiert.

Mit freundlichen Grüßen

Regine Richling
(Vorsitzende)

CVJM Wuppertal Oberbarmen

Der Vorstand:

Bärbel Hillger
Volker Vogeler
Wolfgang Himmeröder
Joachim Heiß
Heico Engelhardt
Dieter Verst

Jugendreferat im Evangelischen Kirchenkreis Barmen
Evangelische Kirchengemeinde Uellendahl
Evangelische Kirchengemeinde Elberfeld-Süd
Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V.
Evangelische Kirchengemeinde Wupperfeld
Stadtbetrieb Jugend und Freizeit